

Bonner Rundschau

Freitag, 24. Juli 1992
Nummer 170 - Jahrgang 47

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR BONN

Z 1942 A

1,10 DM
Ruf: Bonn 72 10

Freitag, 24. Juli 1992

BONNER KULTUR

Das italienische Ensemble „Dance Company Art and Scena“ gastierte in der Brotfabrik

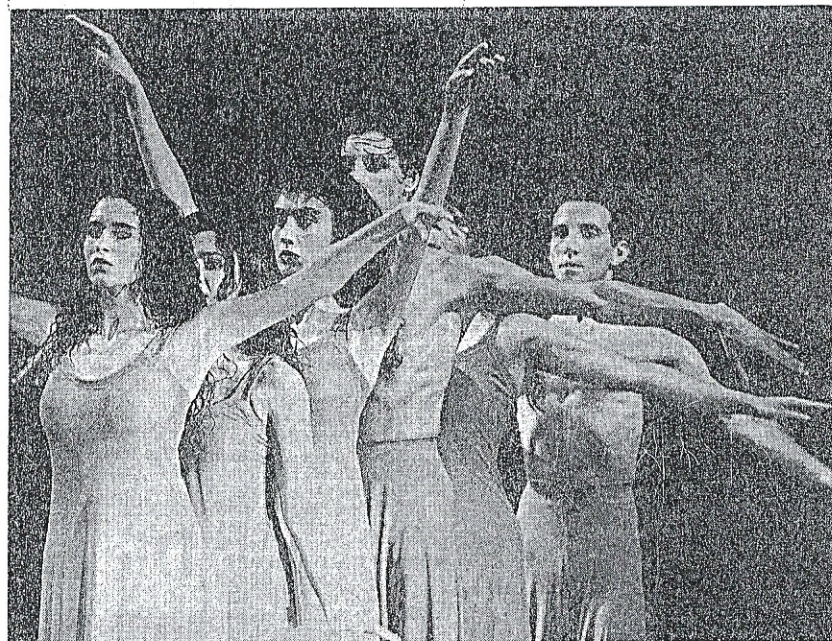
Ein Tanztheater in frommen Bildern

Von H. D. Terschüren

Beuel. In der Brotfabrik hat Fred Traguths Festival „Tanz der Welten“ mit der italienischen „Dance Company Art and Scena“ aus Rom seinen Fortgang genommen. Bis zum 31. Juli, dann beschließt die Abschlussdemonstration mit den Dozenten und Studenten die Internationale Tanzwerkstatt, begleiten Tanztruppen und Solisten im Rahmen des Festivals Traguths renommierte Tanzwerkstatt – inzwischen ist es schon die zwanzigste, die er in Bonn mit viel persönlichem Engagement veranstaltet.

Die römische „Dance Company Art and Scena“, eigentlich also eine Compagnia della danza „Dimensione Art/Scena“, wird von Anna Cuocolo geleitet und zeigte auf der Bühne der Brotfabrik ihr Programm „L'art en ciel“. Den babylonischen Sprachsalat mit Englisch, Italienisch, Französisch entnehmen wir nicht etwa einem Programm, sondern in Ermangelung desselben einer Art Waschzettel. Die Company trat in Beuel mit vier Tänzerinnen und zwei Tänzern auf.

Alle sechs sind hochgewachsen und bildschön anzusehen, gesehen sozusagen mit den Augen der Präraffaeliten. Sie tanzen in fußlangen roten Gewändern zu einer ausgedehnten Musikcollage aus verfremdeter Sakral- und hochromantischer Vokalmusik, aus Pop, Radiomusik und Elektronik. Im Hintergrund der ansonsten leeren Bühne sieht man große Tonkrüge und Schalen, die irgendwann rituellen Waschungen dienen: Klar, l'art en



Das italienische Ensemble „Dance Company Art and Scena“ bestach durch elegante Bewegungsabläufe.

ciel, das ist offenbar auch eine Tanztheater, das mit den frommen Bildern spielt.

Also mit Raffels Madonnen oder mit Michelangelos „Pieta“, die ein wiederkehrendes Motiv darstellt im

Ablauf, und dann in allen Paarungen, Frau und Mann, zwei Frauen, zwei Männer. Das zitiert dann gleich doppelt: Von Hans von Manen gibt es (nackt) eine solche Pieta-Darstellung mit einem seiner

Tänzer. Getanzt wird in eleganten, schlanken Bewegungsverläufen. Erkennbar ist der nicht immer glückende Versuch, das Ähnliche abwechslungsreich zu machen. Eine Stunde war zu lang.